

„Schuld, — als hätte er die Corinthier durch Arg-
„list gefangen, durch Liebkosungen, und zu seinem
„eigenem Vorteil. Er widerlegt also solchen Ber-
„dacht. — Aber weil Paulus bei solcher Gelegen-
„heit sein ganzes Bekehrungswerk — rettet, — so
„ist auch wol zu erkennen, daß die Verleumdung
„nicht bei der einzigen Armensteuer stehen geblieben
„sey, sondern das ganze Betragen Pauli überhaupt
„angeschwärzt haben müsse. Demnach können wir
„den Gehorsam Christi und das gefangen nehmen
„füglich insgemein verstehen, sofern die falschen Apo-
„stel, welche Christum aus Hader und Racheifes-
„rung predigten, auf Paulum neidisch waren, daß
„er bei den Corinthern so vielen Eingang gefunden,
„sie zum Christentum zu bekehren. Also beschreibt
„denn Paulus, wie er mit seinen Gehülffen die Cor-
„inthier blos durch Gründe und Benehmung aller
„Zweifel und Einwendungen von der Wahrheit des
„Christentums überführt habe. — Zum bessern Ber-
„stande der Ausdrücke mus man nur merken, daß
„Paulus figurliche und eigentliche Redensarten un-
„ter einander mischt, die sich denn einander erklä-
„ren. —

S. 5. (S. 277. fgg.)

„Unsere Herren Theologi weichen auf drey-
„fache Art von dem Grundtexte und dem Sinn
„Pauli ab. Erstlich redet Paulus nicht von der
„Bernunft selbst, daß sie umzustossen, aufzuheben
„oder gefangen zu nehmen sey, sondern er spricht
„nur von den Bernunftschlüssen, daß sie umgestos-
„sen, und von den Gedanken, daß sie gefangen ge-
„nommen worden. — — Warum heist man uns